

PATI JONES

FEUCHTE
ABENTEUER
IN DER
STRANDBAR

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 21938

GRATIS

»DER HEISSE TYP AM FENSTER«

VON PATI JONES

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

PJ133EPUBLJAX

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2024 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: A. K. FRANK

COVER:

© LIGHTFIELDSTUDIOS @ 123RF.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-7507-8098-9
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

FEUCHTE ABENTEUER IN DER STRANDBAR

Die blonde junge Frau fiel ihm schon auf, als sie aus dem Auto stieg. Während sie den schmalen Holzsteg zur Beach Bar entlanglief, lachte sie dermaßen unbekümmert und lautstark mit ihrer Freundin, dass Luca unwillkürlich grinsen musste. Die Saison war vorbei und eigentlich war es schon zu kalt, um schwimmen zu gehen, aber ein paar Touristen verirrteten sich hin und wieder doch noch an den schönsten Strand Italiens, wie das Reisemagazin *Explore the world* seinen Arbeitsplatz unlängst beschrieben hatte. Definitiv keine Übertreibung. Luca verstaute ein paar der Bierkisten unter der Bar und behielt die hübsche Blondine im Blick. Ihre Locken hüpfen ihr fröhlich ums Gesicht und ein geblümtes Sommerkleid umspielte ihre zierliche Silhouette.

Als die jungen Frauen endlich die Bar erreicht hatten, stützte er sich mit ausgestreckten Armen am Tresen ab und schaute sie mit einem schiefen Grinsen an. Spätestens seit den fünf Jahren als Barmann an diesem wundervollen Ort, wusste Luca um seine Wirkung auf Frauen. Die eisblauen Augen blitzten aus seinem gebräunten Gesicht hervor, seine durchs Herumtragen der Strandliegen und Getränkeboxen ziemlich muskulösen Arme taten ihr Übriges. Als er ihnen auf ihre in holprigem Italienisch vorgetragene Frage antwortete, fuhr er sich mit der linken Hand über die Dreitagebart-Stoppeln.

»Eigentlich haben wir schon alle Liegen weggeräumt«, antwortete er und legte eine kurze Pause ein, um die beiden genauer zu betrachten.

»Aber für euch mache ich eine Ausnahme.« Dabei zwinkerte er der Blondine zu. Sie lächelte ihn an und er vergaß für einen kurzen Moment, wer er war und was er gerade tun wollte.

Richtig, zwei Liegen holen. Ganz Gentleman, trug er ihnen die schweren Ungetüme an den Strand. Luca spürte die Blicke der hübschen Blondine förmlich auf der Haut, während er vorausging. War es auf einmal zwanzig Grad wärmer geworden oder bildete er sich das ein? Sie war etwa in seinem Alter – vielleicht auch etwas jünger – und genau sein Typ.

»Kein Problem. Viel Spaß!«, antwortete er in viel zu tiefer Tonlage auf ihre Dankesbekundungen, fuhr sich mit der Hand ungelenk durch die Haare und zwinkerte der Blondine noch einmal zu. Sie schaute ihm nach, während er davon schlenderte, und obwohl er schon so einige amouröse Erfahrungen in seiner Zeit als Barman gesammelt hatte, schien ihm das hier etwas Besonderes zu sein. Irgendwie war da eine Magie zwischen ihnen. Er musste einen Weg finden, ihr noch einmal etwas näher zu kommen. Also beschäftigte sich Luca in den kommenden beiden Stunden damit, immer mal wieder bei den Bauarbeiten in der Nähe der beiden Strandbesucherinnen vorbeizuschauen. Dieser knappe Bikini – ihm gefiel, was er da sah! Und wenn er sich nicht täuschte, schaute das Objekt seiner Begierde ebenfalls immer mal wieder in seine Richtung. Auch als sie langsam ins eiskalte Wasser ging, drehte sie sich ein paar Mal nach ihm um.

Was für ein Anblick! Luca konnte nicht anders, als hinzustarren. Er wandte sich erst wieder ab, als ein anderer Strandgast sich an den Tresen gestellt hatte und auf Bedienung wartete. Langsam schlenderte er zur Bar zurück und wurde das

Kopfkino nicht los. Wie in Trance bereitete er den bestellten Cappuccino zu und schob ihn über den Tresen. Als er gerade frische Milchbeutel in den Kühlschrank räumte, zuckte er fast zusammen, als die hübsche Blondine plötzlich direkt vor ihm stand. Ihre langen Haare hinterließen Pfützen auf dem Holzboden. Einzelne Wassertropfen glitten über ihren Körper und reflektierten das Sonnenlicht. Sie sah aus, als wäre sie einem Bademoden-Katalog entsprungen. Luca verschlug es die Sprache. In gebrochenem Italienisch fragte sie ihn, ob sie sich hier umziehen könne, und lächelte unwiderstehlich. Luca bemerkte, wie ihm auf einmal das Blut in die Ohren stieg und sein Puls schneller und schneller wurde. Die hübsche Blondine hatte keinen Bikini zum Wechseln dabei.

»Hier entlang«, sagte er und führte sie in die bereits für den Winter geschlossene Küche hinter der Bar. Er war der einzige Barmann am heutigen Tag und es waren kaum Strandbesucher da. Gute Bedingungen, falls ...

Schon beim Umdrehen spürte er ihre Hand auf seiner Schulter. Sie war ihm so nah, dass er ihren Atem auf seiner Haut spüren konnte. Luca überlegte nicht lang, schnell legte er seine Hand um ihren Nacken und zog sie an sich, zeitgleich schlangen sich ihre Arme um seinen Körper. Doch bevor sich ihre Lippen trafen, hielt er kurz inne.

»Mi amore, willst du mich? Bist du deswegen zu mir gekommen?«

Ihr Blick verriet ihm, dass sie kein Wort verstanden hatte. Und doch sagte sie so deutlich »Ja«, dass kein mehr Zweifel bestand. Sie war es, die ihre zitternden Lippen leidenschaftlich auf seine presste und ihre Hände zu seinem Hintern wandern ließ. Während sie sich mit ihren Küssen förmlich verschlangen, hob Luca die hübsche Blondine hoch und setzte sie auf die leere Arbeitsfläche.

»Dann heize ich dir jetzt mal ein wenig ein«, sagte er und küsste sie mit einer Dringlichkeit, die er seit Jahren nicht gespürt hatte.

Ihre Hand wanderte zielsicher zwischen seine Beine, rieb sacht an seiner prallen Erektion. In Sekunden hatte er ihr nasses Bikini-Oberteil aufgeknüpft und in eine Ecke geworfen. Mit beiden Händen erkundete ihre vollen Brüste, die steifen Nippel, ohne seine Lippen von ihnen zu lösen. Ihr Stöhnen klang wie Musik in seinen Ohren und machte ihn noch schärfer. Er wollte mehr davon hören. Langsam ließ Luca seine Lippen herabgleiten, schloss sie erst um die rechte Brustwarze, dann um die linke. Er kreiste mit seiner Zunge darum, während seine Hände die Nippel in die richtige Position brachten.

»Oh ja«, vernahm er zufrieden und wusste nicht, wann ihn das Stöhnen einer Frau das letzte Mal so angemacht hatte.

Seine Erektion schien so langsam keinen Platz mehr in seiner Hose zu haben. Dankbar schwang sie heraus, als seine Blondine den Reißverschluss öffnete und seine Hose nach unten schob. Sie legte ihre Hand um seinen steifen Schwanz. Es fühlte sich unglaublich an. Wieder dieses raue Stöhnen – er brauchte mehr davon. Langsam löste er sich von ihr, ließ seine Hände über ihren Bauch nach unten wandern und zog ihr das nasse Bikini-Höschen aus. Auch dieses landete achtlos in einer Ecke, während er den Anblick genoss.

»Mi amore«, raunte er, schob sie ein Stück nach hinten und beugte sich über sie. Mit ihren Händen in seinen Haaren sank er zwischen ihre Beine und ließ seine Zungenspitze sanft um ihre Klitoris kreisen. Sie stöhnte immer lauter und dringlicher.

»Mehr«, raunte er.

»Lauter!«

Sie schien zu verstehen, was er wollte, und gab sich ihm völlig hin. Und wenn sie beide vom ganzen Strand gehört werden